

Schlaflos in Haslach

Der neue Chef der Sparkasse Haslach-Zell wusste genau, wohin er kommt, als er sich um den vakanten Chefsessel im Fürstenberger Hof bewarb. Bernd Jacobs hatte nämlich zusammen mit Eltern und Bruder im Sommer 1988 Urlaub in Bollenbach gemacht. Für den damals 18-Jährigen war es der letzte mit den Eltern und die zwei Wochen im Gasthaus »Kreuz« sind ihm noch lebhaft in Erinnerung. Besonders haften blieb im Gedächtnis der »singende Wirk« Hans Halter und die Tanzabende im »Kreuz«, die herrliche Landschaft und das prächtige Wetter. Auch eine schmerzhaft Erfahrung machte der Teenager damals. Im Haslacher Freibad holte er sich den schlimmsten Sonnenbrand seines Lebens, verbunden mit einigen schlaflosen Nächten.

MANFRED PAGEL

Im Lokalteil lesen Sie



Haslach: Bei einer Feierstunde in der Elzacher Lebenshilfe-Werkstätte wurde der langjährige Schatzmeister der Lebenshilfe, Bruno Prinzbach, für sein ehrenamtliches Engagement mit der silbernen Ehrennadel des Landesverbands der Lebenshilfe belohnt. Solveig Watzka, die stellvertretende Landesvorsitzende, nahm die Auszeichnung vor. Der Haslachener ist seit 1995 als Schatzmeister und Mitglied des geschäftsführenden Vorstandes.

Wolfach: Aufbruch in die Doppelte Buchführung (Doppik): Der Gemeinderat Wolfach vergab in seiner jüngsten Sitzung den Auftrag zur Bewertung und Erfassung des städtischen Vermögens an die Rödl und Partner Wirtschaftsprüfungsgesellschaft aus Stuttgart. Die umfassende Datenerfassung ist der nötige erste Schritt zur Umstellung des Haushaltssystems.

Hausach: Die vierten Hausacher Burgfestspiele sind Geschichte. Sieben der acht geplanten Vorführungen des Dramas »Heinrich VI. Graf zu Fürstenberg« konnten stattfinden. Bei der Auslastung der Tribünenplätze gibt es allerdings noch Luft nach oben, die ersten Vorstellungen litten unter der tropischen Hitze. Knapp 1000 Besucher hatten die sieben Vorstellungen unter freiem Himmel angelockt. Die durchschnittliche Auslastung lag bei 50 Prozent.

In Kürze

Gleisarbeiten zwischen Hausach und Wolfach

Mittleres Kinzigtal (red/ksk). Die Deutsche Bahn erneuert von Samstag, 8. August, bis Montag, 14. September, zwischen Hausach und Wolfach den Gleisoberbau. Die Arbeiten finden laut Pressemitteilung überwiegend am Tag statt. Jedoch könne es der Bauablauf erfordern, dass auch abends oder nachts gearbeitet wird. Wegen der Arbeiten werden folgende Bahnübergänge in Wolfach zeitweise für den Straßenverkehr gesperrt. Umleitungen werden vor Ort ausgeschildert: Kirnbach, Talstraße, Donnerstag, 13. August, 21 bis 23 Uhr; Montag, 17. August, 21 bis 23 Uhr; Samstag, 5. September, 18 bis Dienstag, 8. September, 8 Uhr. Kirnbach, Schmittergrundweg, Donnerstag, 13. August, 14 bis 22 Uhr; Dienstag, 18. August, 10 bis 22 Uhr, Mittwoch, 2. September, 20 Uhr bis Samstag, 5. September, 22 Uhr. Wolfach, Siechenwaldweg, Mittwoch/Donnerstag, 2./3. September, 21 bis 6 Uhr; Donnerstag/Freitag, 3./4. September, 21 bis 6 Uhr; Freitag, 4. September, 8 bis 16 Uhr. Es ist keine Umleitung während den Sperrzeiten für den Siechenwaldweg möglich.



Zum Tag

Name: Isolde

Der Hundertjährige meint: schön

Spruch des Tages: Das Gleiche läßt uns in Ruhe, aber der Widerspruch ist es, der uns produktiv macht. (Johann Wolfgang von Goethe)

Der kleine Tipp: Honigmelonen sind reif, wenn beim Schütteln die Samen rasseln!

Heute vor... 60 Jahren lief der millionste VW Käfer im Volkswagenwerk in Wolfsburg, vom Band.

Küchenzettel: Apfel-Milchreis mit Zimtucker, Butter und Früchten.

Ä wing Mundart: Duet's des? = Reicht das?

Redaktion Kinzigtal

Claudia Ramsteiner (ra) • Telefon 07834/8685551
Fax 0781/504-81329 • E-Mail: lokales.kinzigtal@reiff.de



Der neue Sparkassenchef Bernd Jacobs (links) und sein Vorstandskollege Klaus Minarsch sehen im roten Sparschwein einen Glücksbringer, der nachhaltig und genügsam wirtschaftet.

Foto: Manfred Pagel

»Überwältigt« vom Start

Das neue Führungsduo der Sparkasse Haslach-Zell ist seit vier Wochen in der Verantwortung

Seit einem Monat ist das neue Führungsduo der Sparkasse Haslach-Zell am Ruder. Der neue Vorstandsvorsitzende Bernd Jacobs und sein Kollege Klaus Minarsch ließen die ersten Wochen unter neuer Führung Revue passieren und umrissen gestern im Pressegespräch Ziele der nächsten Monate und Jahre.

VON MANFRED PAGEL

Haslach. »Schlichtweg überwältigt« beschreibt Bernd Jacobs die ersten Tage und Wochen nach seinem Amtsantritt im Fürstenberger Hof, der Zentrale der Sparkasse Haslach-Zell. »Meine Familie und ich fühlen uns in unserer neuen Heimat pudelwohl«, schwärmt der neue Vorstandsvorsitzende des größten Kreditinstituts zwischen Offenburg und Villingen. Die Familie wohnt seit wenigen Wochen in Hofstetten und es fühle sich an, als ob wir hier schon länger wohnen, gesteht Jacobs.

»Wir leben in einem wunderschönen Stück Schwarzwald und sind begeistert von der Offenheit, mit der die Nachbarn uns begegnen«, versichert Jacobs. Natürlich blieb noch nicht viel Zeit, die Umgebung genauer zu erkunden, die ersten Eindrücke indes lassen den Bankchef in den höchsten Tönen schwärmen.

Schwerpunkt der Startphase war das Kennenlernen des neuen Arbeitsfeldes. Er hat inzwischen alle Mitarbeiter der Bank an ihrem Arbeitsplatz besucht und kennengelernt, zudem fast alle Bürgermeister der Kommunen im Geschäftsgebiet im Rathaus besucht.

Treffen mit Entscheidern

Noch nicht abgeschlossen ist das Vorhaben, auch mit den wichtigsten Kunden ins Gespräch einzusteigen. Rund 50 Termine bis zum Jahresende sollen hier abgearbeitet sein. »Mir ist sehr wichtig, möglichst schnell einen guten Draht zu den Entscheidern in der Wirtschaft aufzubauen«, begründet Jacobs die Terminfülle in den kommen-

den Monaten. Die Umstellung von der Führungsposition in einer Genossenschaftsbank zur Sparkasse sei ihm leicht gefallen, unterstreicht Jacobs. Beide hätten ähnliche Strukturen und verfolgen eine ähnliche Geschäftspolitik. Auch die Themen der nächsten Jahre seien ähnlich. Die künftige Ertragslage in Zeiten des Niedrigzinseszinses beschäftigen alle kleineren Regionalbanken.

Kein »Kirchturmdenken«

Leider werde ihnen durch die zunehmenden regulatorischen Anforderungen und die Geldpolitik zunehmend das Leben schwerer gemacht. Folglich sehen der neue Vorstandsvorsitzende und sein Kollege Klaus Minarsch auch einen Ausweg darin, Synergiepotentiale mit anderen Banken zu nutzen und weg vom »Kirchturmdenken« ganzheitlich auf die Region zu blicken, um Stärken vor Ort zu erhalten.

Seinem Vorgänger Mathias Wangler begegnet Jacobs mit großer Hochachtung und zollt Anerkennung für dessen »einmalige Lebensleistung«. Die

Basis, die er geschaffen habe, wolle er mit seiner motivierten Mannschaft weiter ausbauen. Jacobs setzt indes andere Schwerpunkte als sein Vorgänger. Künftig sollen die Mitarbeiter vor Ort als »Markenbotschafter« stärker in die Öffentlichkeitsarbeit eingebunden werden. Aktuell habe das Einarbeiten ohnehin Vorrang und das Vorantreiben wichtiger Projekte, warb er um Verständnis, dass er persönlich nicht jeden Termin wahrnehmen werde, obwohl er als gebürtiger Rheinländer ein sehr kontaktfreudiger und geselliger Mensch sei.

Gute Prognosen

Die Geschäftsentwicklung im laufenden Jahr schätzt das neue Führungsduo der Sparkasse als gut ein. Kreditgeschäft und Baufinanzierung entwickeln sich weiter prächtig und natürlich schlägt dabei auch die gute Konjunktur durch. »Unternehmen und Menschen geht es gut«, betonen sie und wollen alles daransetzen, dass sich dies auch in den kommenden Jahren fortsetzt.

ZUR PERSON

Bernd Jacobs wollte schon mit 14 Jahren ins Bankgeschäft

Bernd Jacobs, der neue Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Haslach-Zell, ist am 12. Mai 1970 in Viersen am Niederrhein geboren und wuchs in Grefrath-Oedt auf, mit knapp 4000 Einwohnern der größte Ortsteil der Gemeinde Grefrath. Seine Eltern betreiben dort ein Elektrogeschäft. Schon mit 14 Jahren, so Jacobs, war Bankkaufmann sein Wunschberuf und Ziel, das er konsequent verfolgte. Schon mit 23 Jahren übernahm er Führungsaufgaben als Filialleiter einer Privatbank, qualifizierte sich daneben kontinuierlich weiter im Abendstudium, ist inzwischen Diplombankwirt, diplomierter Systemcoach und Bachelor of Business Administration an der Steinbeis-Hochschule Berlin. Nach verschiedenen Stationen in

Sachsen wurde Bernd Jacobs 2004 in den Vorstand der Raiffeisenbank Lohr am Main berufen, die später in der Raiffeisenbank Main-Spessart aufging, einer Genossenschaftsbank mit 1,3 Milliarden Euro Geschäftsvolumen und rund 330 Mitarbeitern.

Der neue Sparkassenchef ist verheiratet und hat einen zweieinhalb Jahre alten Sohn. Im November erwartet die Familie ihr zweites Kind, eine Tochter. »Meine Familie ist mir sehr wichtig«, bekräftigt Jacobs, »ich verbringe so viel Zeit wie möglich mit meinem Sohn und erkläre ihm die Welt.« Der ausgewiesene Weinkenner hat inzwischen einen Keller mit über 2000 erlesenen Tropfen. Er reist gerne und genießt die Zeit draußen in der Natur. pag



Seit 1. Juli ist Bernd Jacobs (45) der neue Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Haslach-Zell.

Foto: Manfred Pagel